

# *Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!*

*von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde*

*Deidesheim*

*zum 2.Sonntag nach Epiphania, 15.1.2023*

Nun ist das Jahr schon wieder einige Tage alt. Verduzt wird man angeschaut, wenn man dem ein oder anderen noch Gutes zum neuen Jahr wünscht. Und es stellt sich die Frage was die Verwunderung auslöst. Ist das neue Jahr nach zwei Wochen schon wieder so alt, dass es eben nicht mehr neu ist? Sind wir nach Weihnachten und Jahreswechsel wirklich schon wieder so sehr dem alten Trott verfallen? Oder meinen wir einfach erkannt zu haben, dass das neue Jahr nicht gut werden wird? Das Meer der Weltgeschichte tobt weiter und seine Wogen scheinen über uns Menschen einfach zusammenzuschlagen und Pläne, Träume und auch Hoffnungen einfach mit sich zu reißen, weg zu spülen. Und was bin ich darin? Was bin ich in dieser Weltgeschichte, ihrem Toben? So mag sich mancher fragen. Bin ich nicht so klein, dass ich darin einfach untergehe? Kommt es denn auf mich überhaupt

irgendwie und irgendwo an? O ja! Vor Gott gehen wir nicht unter in der Masse der Menschen, nicht in dem Toben der Weltgeschichte und auch nicht im Trott unseres Alltags. **„Du bist ein Gott, der mich sieht.“** (Gen 16, 13) Dieses vertrauensvolle Bekenntnis, diese Gewissheit, ist die Jahreslosung für das Jahr 2023. Dieses Wort will uns begleiten durch die Zeit dieses Jahres. Und dieses Wort gilt. Darauf dürfen vertrauen, die in Luftschutzkellern Schutz suchen, die in Lagern am Rande der EU, die auf dem Mittelmeer ihr Leben riskieren – oder verlieren, die nicht ihr Leben, aber ihre Existenz verlieren, die um ihren Arbeitsplatz fürchten, die um einen Menschen trauern, die ein Kind bekommen haben, die unsterblich Verliebten, die Glücklichen und Frohen, die Kranken und Alten, die im Hamsterrad des Alltags, die, die ihre Erfüllung leben. Alle. **„Du bist ein Gott, der mich sieht.“** – Ob das Jahr gut wird? Was ist gut und für wen? Aber wir leben es mit Gott, der uns, sie, mich, den anderen sieht – und nicht aus den Augen verliert. Seien Sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

*Luise Burmeister*

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: [www.evkirche-deidesheim.de](http://www.evkirche-deidesheim.de)

# **„Kirche im Briefkasten“!**

*zum 2. Sonntag nach Epiphania, 15. Januar 2023*

*von Pfarrerin Luise Burmeister*

*Prot. Kirchengemeinde Deidesheim*

*mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg*

## ***Gebet:***

Gott, in Christus bist du Mensch geworden. Du kommst in mein Leben, bist bei mir. Herr, ich danke dir. Du kommst, mich zu erlösen von Schuld und Sünde, Herr, ich danke dir. Aus deiner Gnade und Liebe lebe ich. Amen.

## ***Gott spricht: Du hast Gnade vor meinen Augen gefunden, und ich kenne dich mit Namen.***

*2. Mose 33, 17b*

Was für eine Zusage ist das, die Mose da bekommt, die Gott selbst Mose gibt! Trost und Halt wird Mose da zu gesprochen. Gott selbst ist es, der den Weg hell macht und du bist nicht irgendwer, bist keine Nummer, kein Vorgang. Gott kennt dich mit Namen, kennt dich gut. Aber Mose will mehr! Was ist er uns doch so ähnlich – oder wir ihm? Wir hören Gottes Wort, und wir wollen mehr! „Lass mich deine Herrlichkeit sehen!“ Und Gott stellt sich uns vor. Er

stellt sich vor als der, der er ist. Aber wir wollen nicht nur hören: Gott, zeig dich! Ich will dich sehen! Trauen wir seinem Wort nicht? Gott weiß, dass wir ihn nicht schauen können. „Kein Mensch wird leben, der mich sieht.“ Gott weiß das. Dass wir ihn schauen, das wird sein in der Herrlichkeit, in diesem Leben, ist es uns nicht möglich, ist es nicht dran. Aber Gott spricht zu Mose und spricht zu uns: „Ich will vor deinem Angesicht all meine Güte vorübergehen lassen.“ Vorübergehen? Und schon meinen wir, zu kurz zu kommen. Dabei heißt „vorübergehen lassen“ nicht vorbei, dich trifft, betrifft das alles nicht, sondern dass es heißt wir dürfen die Güte sehen, erfahren und erleben, in unsrer Welt, in unsrem Leben. All unserem Zweifel, all unserer Angst und Verzagtheit, ja auch dem Tode zum Trotz. Gott können wir nicht schauen, aber seine Güte erfahren. Gott stellt sich uns vor, wie er ist: „Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich.“ Damit bekräftigt er die Zusage, die er uns eben gemacht hat, als Zusage, die fest ist und gewiss, die gilt. Gott gibt uns sein wirkmächtiges Wort in diese Zeit, in unser Leben hinein. Auch wenn es nicht die Erfüllung meiner Wünsche bedeutet. Und wie sieht seine Güte, sein Erbarmen dann aus? Gott gibt uns Raum, Raum bei sich. Gott spricht: „Siehe, es ist ein Raum bei mir, da sollst du auf dem Fels stehen.“ Wir lassen uns so

oft leiten von unserer Angst und von Unsicherheit – fühlen uns allein obwohl Gott uns sein Mit-Sein zugesagt hat. Wir sind wie Mose auch kleingläubig, oder soll man sagen misstrauisch? Und doch hat Gott Raum für uns. Nicht einen billigen Platz ganz hinten im Theater mit eingeschränkter Sicht. Sondern Gott gibt uns Raum ganz nah bei sich. Dort dürfen wir stehen. Das ist kein armseliger, billiger Stehplatz. Stehen, das heißt aufrecht dürfen wir sein, wir brauchen uns nicht klein zu machen und werden nicht klein gemacht. Aufrecht zu stehen, das ist Zeichen der Würde, die wir von Gott empfangen, die er uns gibt. Aufrecht dürfen wir stehen, in dem Raum, den Gott uns bei sich gibt. Aufrecht und auf festem Grund. Und das nicht aus uns, sondern aus der Güte und Gnade Gottes.

*Zum Lesen: 2.Mose (Exodus) Kapitel 33, Verse 17b-23*

*Gebet:*

Gott, wir dürfen leben in der Gewissheit, dass du deine Hand über uns hältst und so befehlen wir dir die Welt an: gib Frieden auf Erden. Lass die Hungernden satt werden. Weise den Verzweifelten den Weg, den Zweifelnden schenke Glauben. Den Traurigen sei Trost, den Kranken Hilfe, den Sterbenden Zukunft. Amen.

*Vater unser im Himmel,  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.*

*Zum Nachschlagen oder Singen:*

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 72, 1-6

*Segen*

*Der Herr segne dich und behüte dich,  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,  
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich  
und schenke dir Frieden. Amen.*